

Deutschland kommt Amerika entgegen!

Wird sein Behagen verlassen, einen Bruch mit den Ver. Staaten zu vermeiden.

Washington, 25. April. — In hiesigen diplomatischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß sich die deutsche Regierung entschließen wird, sich den Ansprüchen der Bundesregierung hinsichtlich der zukünftigen Führung des Landboosterkrieges anzunähern. Diese Ansicht stammt aus Kreisen, die dem deutschen Vorkriegs u. Verhör sehr nahe stehen.

Irlander in Dublin erheben sich!

Häufig Personen fanden am Montag während der Straßenkämpfe ihren Tod.

London, 25. April. — Es wird offiziell bekannt gemacht, daß es während der letzten Tage in Dublin und anderen Städten Irlands zwischen Irländern und der Polizei zu blutigen Straßenkämpfen gekommen ist. Bisher hatte man alles Mögliche getan, um die Ausschreitungen und Kämpfe zu verhindern. Am Montag nahmen die Straßenkämpfe einen besonders gefährlichen Charakter an und 12 Personen blieben tot auf dem Platze. Neben die Hauptstadt Irlands ist jetzt der große Belagerungsstand verhängt und eine Militärverwaltung eingesetzt worden.

Carraznisten gehen zu Felix Diaz über!

Washington, 25. April. — Das hiesige Justizdepartement hat von seinen der mexicanischen Grenze entlang am Sonorense vertriebenen Agenten die Nachricht erhalten, daß eine Anzahl einflussreicher Anhänger Carranza's daran sind, diesen zu verlassen und sich dem Revolutionsführer Diaz anzuschließen. Einige Verleumdungen aus ihrer Abicht gar kein Fehl. Dieses wird als ein Zeichen betrachtet, daß das Ansehen Carranza's mit jedem weiteren Tage mehr schwandert.

San Antonio, Tex., 25. April. — Das Kriegsdepartement hat heute General Junyon angewiesen, General Scott auf dessen Reise nach der Grenze, welche eine Konferenz mit dem mexicanischen Kriegsminister Obregon stattfinden soll, zu begleiten und der Interdiction beizuhelfen. General Scott sagt, daß er noch nicht wisse, wo und wann die Konferenz stattfinden werde.

Friedens-Depeschen in Riesenzahl!

Washington, 25. April. — Die Senatoren Sherman und Lewis von Illinois haben gestern abend über 25,000 Telegramme erhalten, in welchen gegen einen Krieg mit Deutschland protestiert wird, und immer noch treffen weitere derartige Telegramme ein. Auch die Senatoren Cummins und Newton von Iowa und La Follette und Huiting von Wisconsin wurden mit Telegrammen gleichen Inhalts überschüttet. Die Senatoren waren über diese Riesenzahl ganz überrascht.

Die „blutwürgigen“ Roosevelt's!

Chester Van, N. Y., 25. April. — Col. Roosevelt hat die Erklärung abgegeben, daß er nun keine ganze Seite in den Krieg gegen Deutschland ziehen würde, gleichviel ob Amerika im Rechte ist oder nicht.

Brückbau beschleunigt.

London, 25. April. — Eine britische Flotte hat gestern den Hafen Zeebrugge beschossen und soll, Amsterdam Nachrichten zufolge, großen Schaden angerichtet haben.

Englische Aeroplane in Ägypten.

London, 25. April. — 8 englische Aeroplane gerieten ein feindliches Lager in Quatra am Suezkanal. Das Lager wurde vor kurzem von den Türken den Engländern entzogen worden.

Zu vermieten. — Schön möblierte Zimmer, mit oder ohne Kofli, für verheiratete Leute oder Einzelpersonen; auch Hausmahl ist gestattet; bei einzelner Beschäftigung. Frau C. Mannmann, 3302 Leavenworth Straße.

Die merkwürdige Lage gestaltet sich immer unangenehmer, trotz der angeblichen toten Villa. Hier ist man davon überzeugt, daß jedes längere Verweilen der Verbindungs Expedition zur Verlangung der Banditen, welche den Heberfall auf Columbus, N. W., machten, in Verstoß des Gefahrdrohens der Lage erhöht. Sie wird zurückgezogen werden, gleichviel ob Villa tot ist oder sich in keinem Schlafstadium in der Sierra Madre seines Le-

Man rechnet auf des Kaisers Freundschaft!

Aber auch der Präsident wird sich befinden, ehe er mit Deutschland bricht.

(Spezialbericht.)
Washington, 25. April. — In amtlichen und in Kongress-Kreisen nimmt man an, daß die Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland eine friedliche Lösung finden werden. Man hofft auf ein Entgegenkommen des Deutschen Reiches und vertraut namentlich in die Freundschaft des deutschen Stattdes für Amerika.

Auch sind die Friedensfreunde, deren Einfluß durch den Sieg Henry Ford's bei der Präsidentenwahlvorwahl im Staate Nebraska wesentlich gesteigert worden ist, eifrig bemüht, einen Abbruch der diplomatischen Verhandlungen zu verhindern.

Die Stimmung im Kongress ist geteilt. Die Mehrzahl der demokratischen Senatoren und Abgeordneten dürfte mit dem Präsidenten durch Dick und Dünn gehen; auch die Vertreter der Munitionsfabrikanten und des Geldverkehrs unter den Republikanern im Kongress sind natürlich für einen Bruch mit Deutschland, sollte dessen vor Ende der Woche nicht erwartete Antwort nicht so ausfallen, wie der Präsident es wünscht und verlangt hat.

Die Depeschen von Deutschamerikanern aus allen Teilen des Landes, namentlich aber aus dem Mittelwesten, an ihre Kongressabgeordneten, zu welchen sie aufgefordert werden, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um einen Bruch zu verhindern, sind seit Verlesung der Botschaft des Präsidenten in Bezug auf die U-Boot-Frage und Abweisung der amerikanischen Note an Deutschland mit jedem Tage zahlreicher geworden. Sie sind nahezu gehalten und ideo deshalb eine um so größere Wirkung aus.

Auch macht sich der Einfluß Bryan's, der sich zur Zeit in Washington aufhält, wach, er eilt, als die Krisis zwischen beiden Ländern in ein akutes Stadium eingetreten war, bis in die höchsten Regierungskreise hinauf.

Selbst der Präsident scheint einzusehen, daß eine Kraftprobe mit dem Friedensfreunden vermeiden zu wollen. Man glaubt sogar, daß er es mit dem gedrohten Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht allzu eifrig haben wird, sollte die deutsche Antwort nicht zufriedenstellend ausfallen.

Als politisches Wagnis betrachtet hat sich das diplomatische Spiel mit Deutschland als ein zweifelhaftes Abenteuer erwiesen. Der Friedensminister Ford sagte in Michigan und Nebraska, der beste Beweis dafür, daß das Volk wenigstens in diesen beiden Staaten nichts von kriegerischen Verwicklungen oder einem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg wissen will; die Stimmung in anderen Staaten soll ebenfalls durchaus friedfertig sein.

Das Wandlungsdatum der anglo-amerikanischen Zeitungen, der Einfluß der Munitionsfabrikanten und der rollende Dollar des Geldverkehrs gewinnen keine Präsidentenwahl. Dazu gehören Stimmen, und sie lassen sich weder durch aufhebende Verordnungen lösen, noch durch Rückfragen auf die Interessen der durch schändliches Blutgeld reich gewordenen Munitionsfabrikanten beeinflussen; noch durch die silbernen Ähren Morgan's und seiner Mitverwalter im Lager der britischen Goldsinnung bestehen.

Eine Folge dürfte die Krisis haben, welche nicht auf dem Programm stand und am wenigsten von dem geistigen Urheber derselben, in ihrem Staatssekretär, erwartet wurde. Die Krisis bald nach dem Austritt Kriegesekretär Garrison's aufgetretenen Gerichten, daß Herr Kaufing der nächste sein wird, der aus der offiziellen Komitee des Präsidenten ausscheidet, gewinnen wieder an Boden. Es war wiederholt in diesen Korrespondenzen ausgeführt worden, daß Herr Kaufing zum englandfreundlicher ist als der Präsident. Er soll die Haupttrübsal der Krisis sein, welcher die Krisis mit Deutschland heraufbeschwor. Sollte letztere dazu beitragen, die Aussichten des Präsidenten auf Wiederwahl zu vermindern, so wird Herr Kaufing zum Sündenbock gemacht werden und von der diplomatischen Bildfläche verschwinden müssen.

Unter den Bedingungen, welche letzte Woche dem Kongress unterbreitet wurden, nehmen neben den Depeschen der Deutschamerikaner und hochigen Friedensfreunde diejenigen für nationale Prohibition und gegen Aufgabe der Souveränität über die Philippinen die erste Stelle ein. Auch Stimmen des Protektors sind laut geworden, gegen die Zwangs-Sonntags-Vergewaltigung, mit welcher der Senat den Distrikt Columbia, die Bundesstadt, um an den unglücklichen Bewohner, welche über ihre eigenen Gesetze nicht zu entscheiden haben, da sie kein Stimrecht besitzen, kein demokratisches Mitleid zu fühlten.

Leere Gerüchte über Friedens-Angebote!

Berlin, 25. April. (Frankenbericht.) — Die liberale Freie Presse-Agenter gibt folgende Auslassung der halbamtlichen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ weiter: „Rendeburg haben sich wieder Gerüchte über Friedensanerbietungen von unseren Feinden verbreitet. Es wurde gesagt, die Russen hätten Schritte getan, Friedensunterhandlungen zu eröffnen. Die deutschen Behörden werden alle solchen Gerüchte unbeachtet lassen. Insbesondere alle diese Gerüchte nur Gerüchte.“

Kartenzücker des Frauen Hilfs-Vereins!

Morgen nachmittag, punkt 2 Uhr findet im Musikheim, Ecke 17. und Oak Str., das Kartenzücker des Frauen Hilfsvereins zum Besten des Roten Kreuzes statt. Alle Teilnehmer sind erbeten, pünktlich zu erscheinen. Durch die Preise würden den Siegern und Asses und Kunden wird hervort. Dazu gibt's eine angenehme Unterhaltung, alles zu nur 25 Cents. Wenn Sie kommen, was willst Du noch mehr?
Alga Keckmann, Sekretärin.

Beitragende Polizei.
Vor den Augen der heiligen Hermandad, nämlich vor der Polizeikommission von Council Bluffs, wurde gestern abend das Polizei-Automobil gestohlen. Jedemal werden die Sicherheitswächter unserer Nachbarn über alles daran zu setzen, den frechen Diebeshand zu werden, der sie zum Gelächter der Stadt gemacht hat.

Deutsche Schulstunden.

In der Windsor Schule, 3401 Martha Str., werden am Donnerstags nachmittag, den 27. April, von den Schülern und Schülerinnen der Klassen 7 B und 8 B Stücke aus dem Märchenbuch „Hansel und Gretel“ zum Vortrag gebracht werden. Die Lehrerin der deutschen Sprache, Frau Schildmeier, hat den Kindern die Sachen einstudiert. Die Klasse 7 B wird von 1.25 bis 1.50 und die Klasse 8 B von 2.40 bis 3.05 auftreten. Jeder, der sich für den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen interessiert, ist freundlich eingeladen.

Straßenkampf in Pittsburg.

Pittsburg, Pa., 25. April. — In Pittsburg trafen gestern stehende Arbeiter der Betterbohrwerke, welche eine große Straßensperre veranstaltet hatten, mit Wachen aufeinander, in welcher die Wachen die Ausständigen aus Schlägen mit ihren Wasser überschütteten, um sich ihrer zu entweihen. In der Hitze der Wachen marшиerte eine elegant gekleidete und maskierte Dame, deren Identität die Polizei nicht ermitteln konnte. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Schüsse abgegeben, und einer der Streiker sowie ein Detektiv gefährlich verletzt.

Aus dem Staate.

Hairbury. Beim Spielen mit einem geladenen Revolver, der plötzlich losging, trugen der 12jährige Clarence Hall und der drei Jahre jüngere John Harris Verletzungen an Arm und Schenkel davon.

Auf die Nachmittags-Sitzungen des Kongresses, namentlich des Vorkriegsunternehmens ist die Hofe Ball-Saison einen höchst nachteiligen Einfluß aus. Es fehlt an einem Quorum. Die Mehrzahl der Vorkriegsunternehmens gehört zu der Klasse der Vorkriegsunternehmens, welche durch nichts sich abbrechen läßt, nach dem Vorfall Fort hinauszu-eilen, wenn ein Spiel auf dem Programm steht. Um dem Uebelstand abzuwehren, der durch das Nichtvorhandensein eines Quorums veranlaßt wird, sind Nachmittags-Sitzungen droht worden, aber das hat auf die „Plans“ keinen Einfluß. Sie lassen sich lieber Abends empfinden, als Nachmittags auf den Verhandlungen der Baseball Parks zu verzichten.

Unter den Bedingungen, welche letzte Woche dem Kongress unterbreitet wurden, nehmen neben den Depeschen der Deutschamerikaner und hochigen Friedensfreunde diejenigen für nationale Prohibition und gegen Aufgabe der Souveränität über die Philippinen die erste Stelle ein. Auch Stimmen des Protektors sind laut geworden, gegen die Zwangs-Sonntags-Vergewaltigung, mit welcher der Senat den Distrikt Columbia, die Bundesstadt, um an den unglücklichen Bewohner, welche über ihre eigenen Gesetze nicht zu entscheiden haben, da sie kein Stimrecht besitzen, kein demokratisches Mitleid zu fühlten.

Der Hilfsfond!

Die Deutschen von Randolph und Umgegend haben die Summe von \$86 aufgebracht.

Randolph, Neb., 19. April 1916. Herrn Prof. Peter, Omaha.
Einliegend ein Check für \$12.50 zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien. Auch lege ich einen Check an Frau Polyp im Betrag von \$75.50 zur Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, mit Ausnahme von \$5.00, gegeben von Frau Voelker, welche an die Gemeindefürsorge bei Goetschberg, Kreis Segeberg (Schlesien) zur Unterstützung der Kriegsleidenden gelangt werden sollen.

Die Namen der Geber folgen. Bitte dieselben zu veröffentlichen.
Mit Gruß
German Broer.

- Ramen der Geber:
- | | |
|----------------------------|---------|
| Columbia Voge No. 6, D. D. | \$10.00 |
| G. S. | 5.00 |
| German Broer | 5.00 |
| Henry Hoyer | 5.00 |
| John Albers | 5.00 |
| Chas. Bauer | 5.00 |
| Henry Broer | 5.00 |
| Jacob Balkert | 5.00 |
| R. Dinger | 5.00 |
| Carl Kadon | 5.00 |
| H. Boodger | 5.00 |
| Hoachim Wiese | 5.00 |
| Job. Rantert | 5.00 |
| Job. Neuemann | 5.00 |
| Ludo. Bauer | 5.00 |
| B. Krueger | 5.00 |
| Aug. Schärer | 2.00 |
| H. Rudebusch | 1.00 |
| H. Albrecht | 1.00 |
| Aug. Bagelstein | 1.00 |
| John Burmeister | 1.00 |

Nach den Deutschen von Captis bringen wieder \$17 auf.

Curtis, Neb., 20. Apr. 1916. Omaha, Neb.
Gehört Herr Peter!
Vielmündig finden Sie Dank Draft von \$7 Dollars für das Deutsche Rote Kreuz. Von Herrn Peter Poppe wurden davon \$20.50 gesammelt. Von Herrn Curtis. Riefer \$6.00. Der Rest von \$10.50 ging bei mir ein. Allen Gebern herzlichen Dank. Bitte Sie obigen Betrag an zuständige Stelle abzugeben.
Achtungsvoll grüßend.
August Vengenhach,
Schauspieler des D. A. Bürgervereins von Curtis, Neb.

Reinigkeiten aus Iowa!

Hort Dodge.
Der zweijährige Harold Hall wurde Montag in eine Zisterne mit entzinkt. Der Kleine wollte den Deckel zur Zisterne öffnen, welcher jedoch in die Tiefe stürzte und den unglücklichen Knaben mit sich riss. Die Leiche wurde schließlich von seiner Großmutter entdeckt, die nach dem verschluckten Knaben ludte. Nach langen Leiden verschied am Donnerstagabend Frau V. D. Elvers, Gattin des bekannten Zeiters vom Duncombe House. Die Verlebte, welche nur ein Alter von 49 Jahren erreichte, kam im Alter von 16 Jahren mit ihren Eltern von Deutschland nach Amerika und heiratete drei Jahre später Herrn Elvers. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten zwei Söhne und drei Töchter, sowie sechs Enkelkinder und einen Bruder. Die Leiche wurde am Montag nach Steamboat Rock, Ia., überführt, wo die Beisetzung erfolgen wird. Am Sonntag fand hier unter zahlreicher Beteiligung die Leichenschau statt.

Im Alter von nur 30 Jahren wurde Freitag früh Frau John Rodendorf aus dem Leben gerufen. Die Entschlafene wurde in Hort Dodge geboren und großgezogen. Vor elf Jahren reiste sie ihrem Gatten die Hand zum Lebensende. Hinter ihrem Gatten betrauern die Dahmgehiebene ihre Eltern, Herr und Frau William Großhans, sowie vier Brüder. Die Beerdigung fand am Samstag nachmittag unter sehr großer Beteiligung statt.

Junii Mitglieder des Stadtrats von Britt, Ia., bestanden sich Donnerstag in Hort Dodge, um die hiesigen Straßensperren zu inspizieren, da Britt 36 Straßengevierte umplanen lassen will.

Prochord Brothers haben zwei der Läden im neuen Garver Gebäude gemietet, mit Eingängen von der 10. Straße und von der Central Ave. Die Läden können am 1. November bezogen werden.

Da die Zahl der in Hort Dodge wohnenden Reger etwa 300 beträgt, ist eine Bewegung ins Leben gerufen worden, eine aus farbigen bestehenden Strömungsgemeinde zu bilden und eine Kirche zu errichten.

Der Stadtrat beschloß am Donnerstag die Pflanzung von etwa 50 Straßengevierten. Angebote werden sofort eingepflegt werden.

— Man unterlasse die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Für die Küche.

Bauernfrühstück. Zu diesem Gericht, das sich auch für den Abend eignet, finden etwaige Fleischreste gut Verwendung. Man brät Kartoffeln, schneidet das Fleisch in kleine Würfel, kocht einen gut verweirten Hering mit einer kleinen Zwiebel fein, mischt beides unter die Kartoffeln und übergiebt das Ganze mit zwei verquirlten Eiern, wonach das Gericht gleich vom Feuer genommen und angerichtet werden muß.

Lungen-Gasche. Man kocht die Kalbslunge in siedendem, schwach gesalzenem Wasser weich, und kocht sie nebst einer Zwiebel, etwas Zitronenscheibe und Petersilie recht fein. Nun macht man eine helle Mehlschwitze, gibt die Masse nebst genügender Fleischbrühe hinzu, verkocht alles eine Weile, und drückt zuletzt noch den Saft einer Zitrone hinein.

Rindfleisch-Ragout. Das Fleisch, das sich nicht zum Braten eignet, wird gut gewaschen, in Stücke zehauen oder geschnitten, in kochendem Wasser abgewaschen, mit frischem Wasser abgekühlt, nochmals abgewaschen und mit kochendem Wasser aufgesetzt. Dann wird es abgeseiht; man fügt etwas Salz, eine mit drei Lorbeerblätter, Zwiebel, ein Pfefferblatt, Wurzelgewürz und ein Kräutersträußchen hinzu und läßt es langsam verkochen. Die Brühe wird durch ein Sieb geseiht. Nun macht man von zwei Eßlöffel Mehl in Butter eine dunkelbraune Entzinde, verkocht sie mit etwas von der Fleischbrühe, gibt etliche kleine, vorher in Wasser weichgekochte Zwiebeln, ein zerhacktes Salz- oder Senfsaat, etwas Essig oder Wein und ein Stückchen Zuder dazu, läßt die Sauce verkochen, das Fleisch noch ein Weile darin durchziehen und schmeckt das Gericht ab.

Hammelfleisch mit Gerste und Gemüse. Das Fleisch mit Salz wird erst gekocht, dann die nötige Brühe abgenommen und Wasser zugefügt. Hierzu gibt man tags vorher eingeweichte Gerste und grüne Erbsen und, wenn die eine Weile gekocht haben, in Streifen geschnittene Möhrriiben, Wirsing und Sellerie. Man läßt das alles mit dem nötigen Salz weich kochen, die Brühe gleichzeitig eindicken, so daß die die Gemüse beim Anrichten als Kraus am das Fleisch gelegt werden können.

Geüllte Nudeln. Aus zwei Eiern, einer halben Tasse Wasser und geröstetem Mehl macht man ein Nudelteig, colle aus und fülle mit folgendem: Dreieckige Laib geriebene Weizbrodt, eine halbe Tasse geriebener Käse, eine gute Handvoll Spinat, roh geschneidelt, 4 Blattmispel, 4 Eier, 1 Eßlöffel voll Olivenöl und geschmolzenen Butter, etwas Muskatwurz, Thymian, Salz und Pfeffer. Alles gut vermischen, und tue wohnungstrenne Stücke Butter darüber und steche mit einem Weinglas aus, lasse sie zugebucht über Nacht trocknen. Nächsten Tag koch sie 20 Minuten, hebe mit einem Schaumlöffel heraus, bestreue sie mit Käse und gebe folgende Tomaten-Sauce darüber. In etwas Butter röste hellbraun 2 Zwiebeln und ein halbes Pfund in Würfel geschnittenes Rindfleisch, tue eine halbe Tasse dazu, 2 Zehen Knoblauch, Salz, Pfeffer und koch und nach Stunden, brühe eine handvoll getrockneter Pilze mit einer Tasse Wasser, und zehn Minuten vor dem Anrichten tue die klein geschnittenen Pilze nebst Wasser dazu, übergieße die Nudeln damit und serviere.

Eier mit Käse. Man streicht eine Schüssel aus feuerfestem Porzellan mit Butter aus und belegt sie mit dünnen Scheiben von Schweizerkäse. Man schlägt bestmöglich auf jedes Käsestück ein rohes Ei, stellt nun die Schüssel in den Ofen und läßt das Eiweiß erstarren. Dann bestreut man die Eier mit etwas Salz, Pfeffer und serviert sie sofort. Salz ist des Käses wegen gewöhnlich nicht notwendig. Ein gutes Frühstücksgeschicht.

Riebertschiffische Suppe. Zwei Pfund durchwachsener, recht kräftige Speck wird entweder über Nacht gewaschen oder nur kurz abgewaschen, am Morgen mit 2½-3 Quart kaltem Wasser auf das Feuer gebracht und 3-4 Stunden langsam gekocht. Nach dem Abschäumen gibt man verschiedene Gemüse hinein, wie man sie gerade haben kann, z. B. geschälte zerhackte weiße Mören und Möhrriiben, Kohlrabi, grüne oder trodrene Erbsen, so daß die Suppe dicklich wird. Sollte sie zu dünn werden, muß etwas heißes Wasser nachgefüllt werden. Wenn der Speck weicht, wird er herausgenommen, in Scheiben geschnitten und warm gehalten. Unterdessen werden geschälte Kartoffeln in Salzwasser weichgekocht. Das Fett wird von der Gemüsesuppe abgeseiht, dann gibt man noch Mehl, für sich allein in Wasser geseihtes Mehl, oder Buchweizenmehlsuppe hinein, schmeckt nach Salz aus und richtet die Suppe recht heiß ein, indem Speck und Kartoffeln dazu gerührt werden. Bischof gibt man auch in Wasser geseihtes Buchweizenmehl dazu. Viele Leute essen dieses sehr fettige Gericht mit Zugabe von etwas Essig.



Kleine Lokalnachrichten!

— Die Vereinigung der Grocers von Nebraska und Iowa veranstaltete gestern abend im Hotel Continental ein Bankett, an welchem über hundert Vertreter teilnahmen. Die Vereinigung umfaßt die Großfirmen der Branche aus beiden Staaten.

— Der Politiker A. A. Rich ist heute früh im Blise Memorial Hospital an den Folgen einer Operation gestorben. Er gehörte seit acht Jahren der Polizei an.

— Die Nebraska National Bank hat ihr Gebäude, Ecke 12. und Garrison Str., zum Preis von \$67,000 verkauft und wird sich nach größeren Lokalitäten umsehen.

— Die Preise für Schweine erreichten gestern in den Viehhöfen zu Süd-Omaha die Höhe von \$9.65 pro hundert Pfund.

— Der 2300 Garnum Str. wohnende J. A. Stind wurde letzte nacht in Council Bluffs von zwei besessenen Banditen überfallen und um seine Uhr und Perlehand verberbt. Sie wollten ihm selbst nicht einmal genug Geld zurückgeben, um nach Omaha zu fahren.

— Bei der Familie Ebeo. Flege-man hat sich ein Zwillingpaar, ein Knabe und ein Mädchen, eingestellt.

— Die hiesigen Altheisen-Händler erhalten täglich große Bestellungen vom Osten. Dasselbe wird wieder eingearbeitet und zu Materialien für Kriegsmaterial benutzt, desgleichen Aluminium und Zink.

— Der Korcoraner Joe Strizmonic wurde gestern abend in Süd-Omaha in der Nähe seiner Wohnung, 5605 Süd 33. Ave., aus dem Hinterhalt angegriffen. Die Kugel verlegte ihn an der Stirnhaut. Von den Schießenden fehlt jede Spur.

— Die Fischer von Pool- und Villard-Dallen haben gegen den Antrag des Stadtratmitgliedes Angel, derartige Stellen bereits um neun Uhr abends zu schließen, energisch protestiert. Bisher ist der Stadtrat dem Antrag zugestimmt noch nicht näher getreten.

Marktberichte.

Küchvieh — Zufuhr 7,000.
Beef Steers, Markt stark; leichte, schwere, schwach.
Fährlinge 9.15.
Zährlinge 9.50.
Gute bis beste Färlinge 9.00—9.50.
Corn gefütterte Beeves, ziemlich gute bis gute, 8.90—9.35.
Mittelmäßige 8.60—8.90.
Gewöhnliche 7.75—8.60.
Stärke Markt fest.
Gute bis beste Feigers 7.50—8.35.
Starkers und Feiders, Markt fest.
Gute Feeders 7.95—8.50.
Mittelmäßige 7.45—7.95.
Gewöhnliche 6.50—7.40.
Gute bis beste Starkers 7.60—8.10.
Stark Fähr 6.25—7.25.
Stark Feiders 6.75—8.00.
Stark Fährer 7.00—8.50.
Beal Fährer 7.25—10.50.
Puls, Stags 6.00—8.00.
Schweine — Zufuhr 1,300; Markt geboten 10 höher.
Durchschnittspreis 9.50—9.70.
Nachher Preis 9.75.
Schafe — Zufuhr 7,000; Markt stark; Zammer 11.40.
Lämmer 8.25—9.35.
Fährlinge 8.50—10.40.
Wattterfährer 8.50—9.00.

Chicago Marktbericht.
Küchvieh — Zufuhr 3,000.
Markt fest.
Nachher Preis 9.80.
Schweine — Zufuhr 12,000; Markt meistens 10 höher.

HÜTE \$1.00

Werkzeug und aufschlag, mit einem neuen Hut...
CAREY CLEANING CO.,
34. und 7th St., 2nd Floor
Werkzeuge nach Bedarf versprochen. Geschäft an jedem Freitage.

Durchschnittspreis 9.85—9.95.
Nachher Preis 10.00.
Schafe — Zufuhr 16,000; Markt fest.
Zammer schwach; 10 niedriger.

Kansas City Marktbericht.
Küchvieh — Zufuhr 7,000; Markt langsam, fest bis starke.
Nachher Preis 9.75.
Stärke und Feiders, Markt fest.
Starkers, fest bis starke.
Hüte fest.

— Die Nebraska National Bank hat ihr Gebäude, Ecke 12. und Garrison Str., zum Preis von \$67,000 verkauft und wird sich nach größeren Lokalitäten umsehen.

St. Joseph Marktbericht.
Küchvieh — Zufuhr 1,600; Markt fest bis stark.
Nachher Preis 9.30.
Schweine — Zufuhr 6,500; 10—15 höher.
Durchschnittspreis 9.60—9.82½.
Nachher Preis 9.85.
Schafe — Zufuhr 2,000; Markt langsam, fest bis schwach.
Nachher Preis 11.45.
Frühlings-Zammer 12.00.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 25. April 1916.
Garter Weizen —
Nr. 2. 107½—109
Nr. 3. 103—105
Nr. 4. 98—101
Weißer Frühjahrsweizen —
Nr. 2. 103—111
Nr. 3. 100—108
Dunm Weizen —
Nr. 2. 100—101
Nr. 3. 99—100
Weißes Korn —
Nr. 2. 70—70½
Nr. 3. 69½—70
Nr. 4. 68½—69
Nr. 5. 67½—68
Nr. 6. 66½—67
Gelbes Korn —
Nr. 2. 71½—73
Nr. 3. 71—71½
Nr. 4. 70—70½
Nr. 5. 68½—70
Nr. 6. 65—70
Gemischtes Korn —
Nr. 2. 70—70½
Nr. 3. 69½—70
Nr. 4. 68½—69¼
Nr. 5. 67—69¼
Nr. 6. 65—69¼
Weißer Hafer —
Nr. 2. 42¼—42½
Standard Hafer 41¼—42
Nr. 3. 41¼—41½
Nr. 4. 40—40½
Gerste —
Walzgerste 63—67
Futtergerste 57—60
Roggen —
Nr. 2. 91—93
Nr. 3. 90—92

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 25. April 1916.
Garter Weizen —
Nr. 2. 108—114
Nr. 3. 105½—108
Nr. 4. 99—105
Roter Weizen —
Nr. 2. 113—117
Nr. 3. 106—113
Nr. 4. 102
Gemischtes Korn —
Nr. 2. 70¼—70½
Nr. 3. 69¼—70½
Weißes Korn —
Nr. 2. 71
Nr. 3. 70½
Nr. 4. 69
Weißer Hafer —
Nr. 2. 40—41
Nr. 3. 35—39
Gemischter Hafer —
Nr. 1. 43½—44½
Nr. 2. 42—43
Nr. 3. 39½